



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Patientenzufriedenheit mit der Therapie des Basalzellkarzinoms:
eine prospektive Studie**

Autor: Anne Glocker
Institut / Klinik: Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Doktormutter: Prof. Dr. W. Ludwig-Peitsch

Das Basalzellkarzinom stellt den häufigsten malignen Hauttumor des Menschen dar. In den kommenden Jahren ist weiterhin eine steigende Inzidenz zu erwarten. Um eine optimale Versorgung des wachsenden Patientenlientels zu gewährleisten, gilt es nicht nur, die vorhandenen Behandlungsstrategien zu verbessern, sondern auch die Zufriedenheit der Patienten zu erhöhen. Patientenzufriedenheit ist ein bedeutender und immer stärker beachteter Qualitätsindikator im medizinischen Sektor. Ziel der vorgelegten prospektiven Studie war es, die Patientenzufriedenheit mit der Therapie von Basalzellkarzinomen zu untersuchen und Einflussfaktoren auf verschiedene Kategorien von Zufriedenheit zu identifizieren.

In die Studie eingeschlossen wurden 147 Patienten, die sich zur Therapie ihres Basalzellkarzinoms in der Ambulanz der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie vorstellten. Bei der ersten Visite wurden anhand eines standardisierten Fragebogens soziodemographische und sozioökonomische Charakteristika, Komorbiditäten und anamnestische Angaben zum Tumor erfasst. In einer klinischen Untersuchung wurden die Lokalisation, Anzahl und Größe des Basalzellkarzinoms erhoben. Die Therapie erfolgte sodann gemäß Leitlinien unabhängig von der Studienteilnahme, wobei fast alle Teilnehmer stationär mit zweizeitigem Verfahren operiert wurden. Zwölf Wochen nach Therapiebeginn wurden die Teilnehmer zu einer Folgevisite einbestellt, im Rahmen derer mittels visueller Analogskalen (1 = „sehr zufrieden“ bis 10 = „sehr unzufrieden“) die Zufriedenheit mit der Therapie erhoben wurde. Für die Folgevisite konnten 106 Patienten (xx % des Kollektivs von Visite 1) rekrutiert werden. Erfragt wurden die allgemeine Zufriedenheit, die subjektive Zufriedenheit mit dem kosmetischen und dem funktionellen Ergebnis, die Zufriedenheit mit dem stationären Aufenthalt, der Analgesie und der postoperativen Wundversorgung. Zudem wurde die ärztliche Zufriedenheit mit dem kosmetischen Ergebnis dokumentiert. Details zur Therapie, zu Komplikationen und zum Verlauf der Wundheilung wurden aus den Akten extrahiert. Der Einfluss von soziodemographischen, sozioökonomischen sowie krankheits- und therapiebezogenen Eigenschaften auf die verschiedenen Zufriedenheits-Kategorien wurde mit ANOVA, Post-Hoc-Tests und multivariaten Regressionsanalysen geprüft.

Die allgemeine Zufriedenheit lag durchschnittlich bei 2,3 Punkten. Die höchste Zufriedenheit wurde für den stationären Aufenthalt (1,8) und die postoperative Wundversorgung (1,8) eruiert, gefolgt von der Zufriedenheit mit dem funktionellen Ergebnis (1,9), dem kosmetischen Ergebnis aus ärztlicher Sicht (2,4) und dem subjektiven kosmetischen Ergebnis (2,7).

Als wichtigste Einflussfaktoren auf Zufriedenheit wurden Komplikationen und Schmerzen identifiziert. Sowohl Teilnehmer, die subjektiv Komplikationen erlitten hatten, als auch Teilnehmer, bei denen ärztlich dokumentierte Komplikationen aufgetreten waren, waren im Allgemeinen, mit dem kosmetischen und dem funktionellen Ergebnis sowie mit der postoperativen Wundversorgung unzufriedener als andere. Männer waren zufriedener mit dem kosmetischen Ergebnis als Frauen; ältere Patienten zeigten sich hiermit zufriedener als jüngere. Die Zufriedenheit mit dem funktionellen Ergebnis lag bei älteren Teilnehmern, Teilnehmern mit einer arteriellen Hypertonie als Begleiterkrankung und Teilnehmern mit Rezidiv-Tumoren höher als bei anderen. Patienten, deren Wunde durch eine Dehnungsplastik verschlossen worden war, berichteten eine höhere Zufriedenheit mit dem funktionellen und dem kosmetischen Ergebnis sowie mit der postoperativen Wundversorgung als Patienten, die einen Wundverschluss durch lokale Lappenplastik, Hauttransplantation oder sekundäre Wundheilung erhalten hatten.

Zusammenfassend war die Zufriedenheit der Teilnehmer hoch, wobei besonderen Wert auf einen komplikationslosen und schmerzlosen Therapieverlauf gelegt wurde. Neben diesen Faktoren waren die Art des Wundverschlusses sowie das Alter, Geschlecht und bestimmte Tumorcharakteristika für Patientenzufriedenheit bedeutsam. Die Ergebnisse der Studie sollen dazu genutzt werden, die Versorgung von Patienten mit BCC zu optimieren, um die Zufriedenheit in Zukunft weiter zu verbessern.